



Börsegeschichten 2008/09

Mein Leben als **Aktionärin**

wiener  borse.at





Erinnern Sie sich noch an mich? Ich habe im letzten Jahr eine wichtige finanzielle Entscheidung getroffen: Ich investiere in österreichische Aktien! Wer nun glaubt, dass die Grundsatzentscheidung allein bereits das Schwierigste war, irrt – insbesondere, wenn man meine fehlende Entschlussfreudigkeit bedenkt. Als Nächstes muss ich mir nämlich nicht nur darüber klar werden, wie viel Kapital ich anlegen möchte, sondern vor allem, welche Aktien ich kaufen will.

Wenn ich bei den letzten Gesprächen mit meinem Anlageberater richtig aufgepasst habe, dann partizipiere ich nicht nur an den Kursanstiegen meiner Wertpapiere. Aktien sind ja, was ihren Ertrag angeht, wie mein Balkongarten: Er gedeiht nicht nur, sondern wirft auch noch in den meisten Fällen – bei entsprechender Pflege – Früchte, die Dividenden, ab.

Eine spannende Zukunft liegt also vor mir und ich möchte Sie gerne daran Teil haben lassen.

Ihre Hanna M.

PS: Wie alles begann, können Sie unter www.wienerbourse.at/service/publications nachlesen.

Stammgast beim Berater.

Bei meinem letzten Besuch bei der Wiener Börse wurde ich für den Kauf meiner Wertpapiere an den Bankberater meines Vertrauens verwiesen. Also machte ich mich abermals auf den Weg zu meiner Bank – ein neuer Tag, ein neues Beratungsgespräch. Erwartungsvoll betrat ich die heiligen Hallen der Finanzwelt.

Der Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers wird von Wertpapierhändlern durchgeführt. Als Händler fungieren die an der Börse zugelassenen Banken. Sie müssen Mitglieder der Börse sein und bestimmte technische und personelle Voraussetzungen erfüllen. Privatanleger kaufen Aktien gewöhnlich bei ihrer „Hausbank“.



Meine goldene Regel: Dritteln.

Wieder wurde der gewohnte Kaffee mit einem Lächeln zur Begrüßung serviert. Nachdem ich mich ja schon grundsätzlich entschieden hatte, in österreichische Aktien zu investieren, ging es diesmal um zwei ganz konkrete Fragen: Welchen Anteil meines Ersparthen will ich anlegen und wie soll mein Portfolio, also die genaue Zusammenstellung der Wertpapiere, aussehen?

Nach einer Auflistung meines Gesamtvermögens – dazu gehört zwar meine Eigentumswohnung, aber leider nicht meine Schuhsammlung – machten mein Bankberater und ich uns gemeinsam an die Kalkulation. Über den Daumen gerechnet, so wurde mir erklärt, sollte ich mein tatsächlich vorhandenes Geld dritteln. Ein Drittel werde ich ungebunden auf meinem Sparsbuch belassen, denn wer weiß schon, welche Notfälle raschen Zugriff erfordern. Das zweite Drittel lege ich festverzinslich in Anleihen an. Der Rest steht für meinen Aktienkauf zur Verfügung.

Die Basis jeder Veranlagungsentscheidung ist immer ein persönliches Gespräch mit dem Wertpapierberater. Dabei analysiert dieser die finanzielle Situation des Kunden und gibt nach genauer Prüfung eine individuelle Empfehlung hinsichtlich Höhe und Streuung des in Aktien und anderen Wertpapieren zu veranlagenden Kapitals ab.



Ein einfaches Rechensystem, das mich sofort an meine Lieblingstorte erinnerte: Der Biskuitboden stellt die Basis dar, das solide und unerschütterliche Fundament. Dann kommt die Erdbeer-Joghurtcreme – süß und zart. Der krönende Abschluss sind die großen Erdbeeren, die für den fruchtigen und einzigartigen Genuss sorgen. Die optimale Mischung von drei Komponenten – in der Backtradition und bei meiner Anlage.

Bitte alles einpacken!

Es gibt eine Vielzahl von Analysemethoden, die Anhaltspunkte für den Erfolg einer Anlageentscheidung geben können. In jedem Fall sollte ein Beratungsgespräch mit einem Wertpapierspezialisten der Bank durchgeführt werden. Wichtig ist, nicht nur den eigentlichen Kaufpreis, sondern auch die Spesen, die von der Ordergröße und dem Kurswert abhängen, zu beachten.

Allerdings gibt es nur hinsichtlich der Kapitalaufteilung eine goldene Regel. Für die Auswahl der konkreten Aktientitel war ich auf mich und die Expertise meines Wertpapierberaters angewiesen. Natürlich wollte ich meine Wertpapiere so günstig und so gewinnträchtig wie möglich erwerben. Denn warum sollte ich bei meinen Finanzen nicht auch auf Schnäppchenjagd gehen?



Die erworbenen Aktien werden heutzutage nicht mehr gedruckt, sondern auf einem Wertpapier-Depotkonto gutgeschrieben und vom Geldinstitut verwahrt. Der Aktionär muss insbesondere den Kurs verfolgen. Dieser gibt den aktuellen Wert des Wertpapiers an.

Für Einkaufsbegeisterte gibt es kein schöneres Erlebnis, als die Resultate eines erfolgreichen Shoppingtrips in Händen zu halten. Ich muss gestehen, dass ich mir den Kauf von Aktien etwas anders vorgestellt hatte. Man kann sagen, dass ich geradezu enttäuscht war. Denn nachdem ich meine Kaufentscheidung getroffen hatte, besaß ich nichts zum Einrahmen und Aufhängen. Das Einzige, das mir mein Berater überreichte, waren die Informationen zu meinem neuen Konto, einem Wertpapier-Depotkonto. Nun, meinte mein Wertpapierberater mit strahlendem Lächeln, müsste ich nur noch den Kurs meiner Anlagen verfolgen.

Wie stehen die Aktien?

Aktienkurse können auf den Kursseiten der Tageszeitungen beobachtet werden. Dort ist ersichtlich, welchen Höchst- (H) und Tiefstkurs (T) die Aktie am jeweiligen Börsetag hatte, welcher Stand bei Handelsschluss (C = Close) erreicht wurde und wie sich diese Ergebnisse zum vorangegangenen Handelstag verhalten. Oft gibt es eine Liste mit „Gewinnern“ und „Verlierern“. Aktiencharts bilden den Verlauf eines Aktienkurses ab.

Schon am ersten Morgen „danach“ schlug ich mit klopfendem Herzen den Wirtschaftsteil meiner Tageszeitung auf. So viele Zahlen und Spalten, Namen und Abkürzungen. Und endlose Listen. Außerdem gab es ja auch noch die aktuellen Charts auf der Homepage der Wiener Börse, www.wienerborse.at. Ich fühlte mich etwas überfordert und beschloss, bei der nächsten Gelegenheit nochmals bei meiner Bank vorbeizuschauen. Dort hatte ich nämlich eine Fülle an Broschüren gesehen. Unter anderem das „Einmaleins der Wiener Börse“. Genau das wurde meine Bettlektüre, damit ich etwas mehr Licht ins Dunkel bringen konnte.



Sprechen Sie Börsianisch?

Die Börse hat eine eigene, oft phantasievolle Fachsprache. „Performance“ etwa steht für die Kursentwicklung eines Marktes oder eines Wertes. „Bullish“ steht für steigende Kurse über einen längeren Zeitraum. Das Gegenteil davon, „bearish“, bezeichnet fallende Kurse. „Freundlich“, „fest“ oder „erholt“ beschreibt tendenziell steigende Kurse. „Lustlos“ bedeutet, dass die Handelsumsätze gering waren.

Abgesehen von den vielen, für mich zunächst unverständlichen Abkürzungen hatte ich auch beim Lesen des Wirtschaftsteils meiner Tageszeitung einige Schwierigkeiten. Bei manchen Begriffen wusste ich nicht wirklich, was sie bedeuteten – „Performance“, „Bullen“ und „freundliche Kurse“ ließen einige Fragen offen. Ist eine Entwicklung freundlich, wenn sie artig „Guten Morgen“, „Bitte“ und „Danke“ sagt? Ich verstand nur Bahnhof! Aber da ich ja eine gewisse Sprachbegabung habe, war ich zuversichtlich, das neue Vokabular rasch zu verinnerlichen. Schließlich handelte es sich um meine Anlage und ich wollte jedenfalls verstehen, was in der Wirtschaftswelt vor sich geht und mein Vermögen beeinflusst.



Kaufen oder verkaufen, das ist hier die Frage.

Aktienkurse werden von vielen Faktoren beeinflusst. Sie sind das Ergebnis des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage und bilden das Resultat der jeweils individuellen Einschätzung von vielen tausend Marktteilnehmern ab. Um den „wahren“ Unternehmenswert festzustellen, gibt es zahlreiche Analyseverfahren. Eine gute Orientierungshilfe ist das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV). Das KGV zeigt an, wie oft der Reingewinn pro Aktie im Aktienkurs enthalten ist. Je niedriger das KGV, desto „günstiger“ ist eine Aktie.



Manchmal ist Nichtwissen doch die bessere Einschlafhilfe. André Kostolany, der Börse-„Guru“, wusste schon, warum er die Einnahme von Schlaf-tabletten empfohlen hatte. Die meisten meiner Aktien entwickelten sich im Laufe der nächsten Monate prächtig, aber leider befanden sich auch einige Sorgenkinder in meinem Portfolio. Sollte ich diese Aktien verkaufen und mir andere Titel zulegen? Denn das Gute an Aktien ist ja, dass man sie auch wieder abstoßen kann – ganz wie man seinen Kasten ausmistet und

wieder befüllt. Allerdings gehöre ich zu jenen Menschen, die sich von manchen Dingen nur schweren Herzens trennen können. Ich brauchte also dringend eine Entscheidungshilfe. Es war wieder einmal Zeit für ein Gespräch mit meinem Wertpapierberater.

Inklusive Kaffee und geduldiger Worte setzte sich mein Berater mit mir und meinen Bedenken auseinander. „Was soll ich Ihnen sagen?“, meinte er, „Aktien sind eine langfristige Anlage. Die Kurse schwanken. Denken Sie an Ihre Wohnung: Sie lassen sie doch auch nicht jeden Monat schätzen, um sie bei der erstbesten Wertsenkung zu verkaufen.“ Aber so leicht ließ ich mich nicht beruhigen. Und Sie können sich vorstellen, wie nachdrücklich ich auf einer genauen Analyse meiner Werte bestand. Wir wälzten also Aktiencharts und Analysteneinschätzungen und gemeinsam entschlossen wir uns zu einer Umstrukturierung. Zu meiner endgültigen Beruhigung empfahl mir mein Wertpapierberater noch ein „Stop Limit“. Dieses sollte mein Fangseil bei Kursverlusten sein – wie ein Sicherheitsgurt beim Autofahren.

Durch eine Stop Limit Order wird bei Über- oder Unterschreitung eines vorgegebenen Preislimits der Auftrag (Kaufen oder Verkaufen) sofort ausgeführt.

Eines gab er mir außerdem noch mit auf den Weg: Die Kurse meiner Aktien würden schwanken, aber langfristig betrachtet geht's meistens bergauf.

Jede Stimme zählt!

Als Aktionärin bin ich Miteigentümerin der einzelnen Unternehmen. Ein unglaubliches Gefühl, wenn man bedenkt, welche Auswirkungen positive Unternehmensergebnisse haben können. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und gesamtwirtschaftliches Wachstum zum Beispiel. Abgesehen natürlich von den ganz egoistischen Freuden, wie zum Beispiel über Kursanstiege und Gewinnausschüttung. Denn als Eigentümerin bin ich ja auch an den Gewinnen der Unternehmen beteiligt und habe nicht nur Vorteile durch den Kursgewinn.

In Anbetracht dieser Überlegungen erschienen mir die Einladungen zu den Hauptversammlungen „meiner“ Unternehmen umso aufregender. Denn dort werden die wichtigsten Entscheidungen des Unternehmens



Üblicherweise tagt die Hauptversammlung einmal im Jahr. Dort werden der Aufsichtsrat – der Interessensvertreter der Aktionäre – gewählt und die Dividende, also die Gewinnausschüttung, bestimmt. Außerdem werden wichtige Schritte des Unternehmens, wie etwa Kapitalerhöhungen oder Fusionen, entschieden. Das Stimmrecht bei der Hauptversammlung wird entsprechend den Anteilen am Unternehmen ausgeübt.

getroffen und damit die Weichen für seine Zukunft und den Aktienkurs gestellt. Nachdem man nicht auf allen Festen tanzen kann, entschied ich mich, die Hauptversammlung nur eines meiner Unternehmen zu besuchen.

Stolz betrat ich den Ort des Geschehens. Ein Raum voller Menschen, die eines mit mir gemeinsam hatten: Alle waren wir Aktionäre. Ein verbindendes Erlebnis. Wir stimmten über einige wichtige strategische Fragen und auch über die Höhe der Gewinnausschüttung in Form der Dividende ab. Es ist schon beeindruckend, Teil eines großen Ganzen zu sein.



Die Früchte meiner Aktien.

Die Höhe der Dividende wird meist in Prozent des Aktien-Nennwertes, manchmal aber auch in Euro pro Aktie angegeben. Wenn Aktien im Depot eines Geldinstituts verwahrt sind, kümmert sich die Depotbank um die Abwicklung der Dividende.

Heute ist der Tag meiner ersten Dividendenauszahlung. Meine Bank wird die Dividende auf mein Wertpapier-Depotkonto gutschreiben. Die meisten „meiner“ Unternehmen haben eine erfreuliche Gewinnausschüttung. Dementsprechend kann ich zufrieden beobachten, wie nicht nur die Kurse meiner Aktien steigen, sondern mich auch über die Beteiligung an den Gewinnen freuen.

Liebevoll blicke ich auf meinen kleinen Balkongarten: Auch wenn wir turbulente Zeiten miteinander verbracht haben – Umzüge, Gewitter und Tropensommer –, meine Pflanzen haben mich nie im Stich gelassen, wenn es um die Ernte ging. Und ähnlich geht es mir mit meinen Wertpapieren.

Ich freue mich schon auf die vielen Möglichkeiten, die mir mein Gewinn bietet. Ich habe mir vorgenommen, nicht alles in meine Shoppingtouren fließen zu lassen, sondern zumindest einen Teil weiter zu investieren. Denn eines haben mein Portfolio und meine Pflanzen gemeinsam: Ich habe ihnen beiden langfristig gesundes Wachstum verordnet!

Impressum: Medieninhaber und Verleger: Wiener Börse AG; Verlagsort: 1014 Wien, Wallnerstraße 8; Konzept und Gestaltung: be.public Werbung Finanzkommunikation GmbH; Hersteller: Oberndorfer Druckerei GmbH, Oberndorf bei Salzburg; Herstellungsort: Wien; Für den Inhalt verantwortlich: Wiener Börse AG; September 2008

Die Angaben in dieser Broschüre stellen keine Finanzanalyse oder Anlageempfehlung der Wiener Börse AG dar. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, sind, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, allein der Wiener Börse AG vorbehalten.



Ich habe auch schon eine gute Vorstellung, in welches Unternehmen ich als Nächstes investieren werde. Diesmal möchte ich von Beginn an so viele Informationen wie möglich aus erster Hand haben. Dazu werde ich mich zuerst an das Unternehmen selbst wenden. In der Investor Relations-Abteilung werden maßgeschneiderte Informationen für Aktionäre (und solche, die es noch werden wollen) erstellt und über die Homepage des Unternehmens veröffentlicht. Außerdem werde ich mich auch gleich mit meiner Hausbank in Verbindung setzen. Deren Research-Abteilung wird meine Investitionsentscheidungen mit fundierten Kapitalmarktprognosen und Unternehmensanalysen unterstützen.

Es ist eindeutig Zeit, neue Kontakte zu knüpfen. Ich bin schon gespannt, welche Menschen ich kennenlernen und welche Informationen ich bekommen werde. Sie auch?



Börsegeschichten 2008/09

Mein Leben als **Aktionärin**

Wiener Börse AG
1014 Wien, Wallnerstraße 8
Tel. +43 1 53165 0, Fax +43 1 53297 40
www.wienerborse.at, info@wienerborse.at